

Lebensbilanz für den "Durchschnittsmann": Die Lebensleistungs-Lücke

1. Die "Bildungs-Falle": ca. 12.500 €

Das Risiko, ohne Abschluss dazustehen, ist ungleich verteilt.

- **Die Wahrscheinlichkeit:** Jungen stellen ca. 60–62 % der Schulabbrecher. Das bedeutet, ein Junge hat ein statistisch um ca. **2,5 % höheres Risiko** als ein Mädchen, ohne Abschluss ins Leben zu starten.
- **Die Kosten:** Ein fehlender Abschluss kostet über das Erwerbsleben konservativ geschätzt ca. **500.000 €** an entgangenem Einkommen (im Vergleich zu einer Fachkraft).
- **Die Rechnung:** $500.000 \text{ €} \times 2,5 \% \text{ (Mehr-Risiko)} = \mathbf{12.500 \text{ €}}$.
- *Das ist der Betrag, den jeder neugeborene Junge statistisch schon im Minus steht, weil das Bildungssystem ("Gender Grading Gap") nicht auf ihn eingestellt ist.*

2. Die "Scheidungs-Falle": ca. 10.500 €

Hier schlägt das im Text beschriebene "Gläserne Kellergeschoss" zu.

- **Die Wahrscheinlichkeit:** Die Scheidungsquote in Deutschland liegt bei rund **35 %**.
- **Die Kosten:** Eine Scheidung trifft Männer oft finanziell härter (Unterhaltszahler-Rolle, Verlust des Wohnumfelds, seltener Wechselmodell). Wenn wir annehmen, dass der "Männer-Malus" bei einer Scheidung (Anwaltskosten, Unterhaltslast, Vermögensverlust) im Schnitt konservativ **30.000 €** mehr beträgt als bei der Frau:
- **Die Rechnung:** $30.000 \text{ €} \times 35 \% = \mathbf{10.500 \text{ €}}$.

3. Die "Gewalt-Falle": ca. 1.200 €

Wie im Text belegt, sind Männer die Hauptopfer von Straßenkriminalität und physischer Gewalt.

- **Die Wahrscheinlichkeit:** Das Risiko, im Laufe des Lebens Opfer einer schweren Körperverletzung oder eines Raubes zu werden, ist für Männer signifikant höher. Auf ein 80-jähriges Leben hochgerechnet liegt das *zusätzliche* Risiko für Männer bei etwa **12 %**.
- **Die Kosten:** Setzt man für Schmerzensgeld, Verdienstaufschlag und medizinische Folgen pauschal **10.000 €** an:
- **Die Rechnung:** $10.000 \text{ €} \times 12 \% = \mathbf{1.200 \text{ €}}$.

Posten	Beschreibung	Verlust / Kosten
Renten-Lücke	4,8 Jahre früherer Tod $\times$ 1.600 € Rente	92.160 €
Bildungs-Malus	Wahrscheinlichkeit Schulabbruch $\times$	12.500 €

Posten	Beschreibung	Verlust / Kosten
	Einkommensverlust	
Scheidungs-Risiko	Wahrscheinlichkeit Scheidung × Finanzielle Nachteile	10.500 €
Gewalt-Risiko	Wahrscheinlichkeit Opferwerdung × Folgekosten	1.200 €
Gleichstellungs-Steuer	Anteil an Kosten für Frauenförderung (Steuergeld)	967 €
GESAMT	Verlust pro Mann (Schnitt)	ca. 117.327 €

Einem durchschnittlichen männlichen Arbeitnehmer werden über sein Leben hinweg fast **118.000 Euro** vorenthalten – durch früheres Ableben (bei gleichen Beitragszahlungen) und strukturelle Benachteiligungen in Bildung und Familienrecht.

Die Rechnung für die Frau (Bereinigter Pay Gap)

Hier betrachten wir *nur* die echte Ungerechtigkeit – also ungleicher Lohn für gleiche Arbeit bei gleicher Qualifikation.

- **Basis:** Laut Studien (z.B. Bertelsmann/DIW) liegt das durchschnittliche Lebenserwerbseinkommen einer Frau (West) bei ca. 830.000 €.
- **Der Gap:** Der *bereinigte* Gender Pay Gap liegt aktuell konstant bei **6 %**.
- **Der Verlust:** Würde diese Frau fair (wie ein Mann) bezahlt, hätte sie ca. 53.000 € mehr verdient.
- **Summe Ungerechtigkeit: ca. 53.000 €**

Die Rechnung für den Mann (Lebensleistungs-Lücke)

Hier summieren wir die Nachteile auf, die den Mann treffen, weil er ein Mann ist (früherer Tod bei gleichen Beiträgen, Bildungsbenachteiligung, Scheidungsrecht).

- **Der Verlust:** Wie zuvor berechnet (Rente, Bildung, Scheidung, Gewaltopfer).
- **Summe Ungerechtigkeit: ca. 117.300 €**

Vergleich der Lebens-Verluste	Betrag
Verlust Frau (durch unfaire Bezahlung)	53.000 €
Verlust Mann (durch System-Nachteile)	117.300 €
Differenz	+ 64.300 € (Nachteil Mann)

Das Ergebnis: Faktor 2,2

Männer verlieren durch strukturelle Nachteile im Schnitt **2,2-mal so viel Geld** wie Frauen durch Lohndiskriminierung.

Wir kämpfen gegen den Gender Pay Gap – völlig zu Recht. Niemand darf wegen seines Geschlechts schlechter bezahlt werden. Aber Gerechtigkeit ist keine Einbahnstraße. Während wir über die 53.000 Euro diskutieren, die einer Frau im Leben zu Unrecht fehlen, schweigen wir über die 117.000 Euro, die dem durchschnittlichen Mann durch systembedingte Ungerechtigkeiten genommen werden.